



Version 01.01.2021/PB

Durchführungsbestimmungen Eignungsprüfung Islandpferde-Trainer

Voraussetzung:

- ÖIV Mitgliedschaft
- Islandpferdezertifikat (kann nachgereicht werden)
- Österreichische Reiternadel (kann nachgereicht werden)
- Longierabzeichen II (kann nachgereicht werden)
- Islandpferdereitabzeichen (kann nachgereicht werden)
- Vollendung des 24. Lebensjahres
- Staatlicher Islandpferdereitinstruktor mit mindestens 3-jähriger Tätigkeit
- ÖIV Jungpferdebereiter
- Nachweis eines absolvierten Erste-Hilfe-Kurses (16 UE, nicht älter als 2 Jahre)
- Vorlage eines aktuellen polizeilichen Führungszeugnisses
- Vorlage eines Lebenslaufes unter besonderer Berücksichtigung des reiterlichen Werdegangs

Nachweis des reiterlichen Eigenkönnens anhand von TURNIERERGEBNISSEN (nicht älter als zwei Jahre, Stichtag ist der Tag der EP) auf drei FEIF WR Turnier erspart die Eignungsprüfung:

Eine Anrechnung von Turnierergebnissen ist in folgenden Fächern möglich:

Gangreiten:

Durchschnittsnote aus 3 Ergebnissen T1/T3 oder T2/T4: 6,7 UND V1/V2 6,50 oder F1/F2: 6,30

Rennpassreiten: PP1: 6,5

Die Ergebnisse müssen zum Zeitpunkt der Anmeldung nachgewiesen werden, per Email an das ÖIV Ausbildungsreferat.

Dressur, Reiten im Leichten Sitz, Longieren und Unterrichtserteilung können nicht angerechnet werden.

1. Dressur mit Pferdetausch

Anforderung:

- Gehorsamsprüfung A IPZV(D2 Gehorsamsprüfung A, Aufgabe a oder b)

Allgemeiner Hinweis:

- Einzelnes Vorreiten
- Die Aufgabe muss im Trab geritten werden.
- Aufgabe darf vorgelesen werden.

Anforderungen an das Pferd:

- Da hohe Anforderungen sowohl an die reiterlichen Fähigkeiten als auch an die Durchlässigkeit und Geschmeidigkeit der Pferde gestellt werden, ist es wichtig, dass die Pferde über eine entsprechende Ausbildung verfügen.
- Ein zu geringer Ausbildungsstand des eigenen Pferdes kann (selbst bei geschickter Vorstellung) nicht durch das Reiten auf dem Tauschpferd ausgeglichen werden.
- Die Prüflinge müssen ihre Pferde in den Grundgangarten durch das Genick reiten können.

Pferdetausch:

- Selbstständiges Arbeiten eines Tauschpferdes auf Gehorsam A Niveau
- ca. 20 Min.
- mit Bügeln



- in Gruppen zu max. 2 Reitern, bei einer ungeraden Anzahl von Prüflingen ist auch eine Gruppe mit 3 Reitern möglich

2. Töltreiten T1 mit Pferdetausch

Anforderungen:

- Vorstellen eines Pferdes im Töltpreis (T1)

Allgemeine Hinweise:

Anforderungen an das Pferd:

- Da hohe Anforderungen sowohl an die reiterlichen Fähigkeiten als auch an die Durchlässigkeit und Geschmeidigkeit der Pferde gestellt werden, ist es wichtig, dass die Pferde über eine entsprechende Ausbildung verfügen.
- Ein zu geringer Ausbildungsstand des eigenen Pferdes kann (selbst bei geschickter Vorstellung) **nicht** durch das Reiten auf dem Tauschpferd ausgeglichen werden.

Pferdetausch

- Auch im Tölt T1 wird ein Pferdetausch durchgeführt.
- Um einer zu starken Belastung vorzubeugen, hat der neue Reiter nur eine Runde Zeit, sich an das neue Pferd zu gewöhnen, und beginnt direkt danach mit der Vorstellung des Pferdes in der Töltprüfung T1.
- Anders als im Gangreiten erfolgt kein Arbeiten mit dem getauschten Pferd.

Bewertung:

- Im Tölt müssen die Pferde in Haltung bzw. entsprechend ihres Gebäudes in Anlehnung mit beweglichem Genick vorgestellt werden.

3. Gangreiten V1 oder F1 mit Pferdetausch

Anforderungen:

- Vorstellen eines Pferdes im Viergangpreis (V1) oder Fünfgangpreis (F1)

Pferdetausch

- im Anschluss an alle Vorstellungen im Gruppen bis max. 3 Reiter!
- Bei mehr als insgesamt 3 Reitern erfolgt eine Aufteilung in Zweiergruppen
- Arbeiten der Pferde in allen vier Gängen, anschl. ggf. einzelnes Vorstellen der Pferde im Rennpass (2 lange Seiten)
- Dauer ca. 15 Minuten.

Bewertung:

- Die Prüflinge müssen ihre Pferde in den Grundgangarten durch das Genick reiten können.
- Im Tölt müssen die Pferde in Haltung bzw. entsprechend ihres Gebäudes in Anlehnung mit beweglichem Genick vorgestellt werden.
- Im Fünfgang ist eine freiere Haltung bei beweglichem Genick möglich. Die Reittechnik des Prüflings muss jedoch deutlich auf den richtigen Grundlagen basieren.
- Rennpassreiten: Die Vorführung sollte einer harmonisch gerittenen Passprüfung entsprechen, wobei der Schwerpunkt der Bewertung auf guten Stil, feine Einwirkung und schnelle, korrekte Hilfengebung gelegt wird.



Anforderungen an das Pferd:

- Da hohe Anforderungen sowohl an die reiterlichen Fähigkeiten als auch an die Durchlässigkeit und Geschmeidigkeit der Pferde gestellt werden, ist es wichtig, dass die Pferde über eine entsprechende Ausbildung verfügen.
- Ein zu geringer Ausbildungsstand des eigenen Pferdes kann (selbst bei geschickter Vorstellung) nicht durch das Reiten auf dem Tauschpferd ausgeglichen werden.

4. Rennpassreiten PP1 mit Pferdetausch

Allgemeiner Hinweis:

- Ort: Passbahn, P-Schenkel (mindestens 200m lang)
- Ausrüstung: gemäß IPO, ggf. zusätzliches Schutzmaterial
- Pferde: die Pferde müssen mindestens 6 Jahre alt sein

Anforderungen an das Pferd:

- Da hohe Anforderungen sowohl an die reiterlichen Fähigkeiten als auch an die der Pferde gestellt werden, ist es wichtig, dass die Pferde über einen entsprechende Ausbildung verfügen.
- Ein zu geringer Ausbildungsstand des eigenen Pferdes kann (selbst bei geschickter Vorstellung) nicht durch das Reiten auf dem Tauschpferd ausgeglichen werden.

Prüfungsaufgabe:

- Anreiten im Schritt, Trab oder Tölt
- innerhalb eines markierten Bereiches (ca. 25m) angaloppieren
- innerhalb eines markierten Bereiches (ca. 25m) legen
- Passreiten auf einer ca. 100m langen Strecke
- Zurücknehmen innerhalb ca. 50m
- Die Aufgabe wird zwei Mal mit dem eigenen Pferd geritten.

Pferdetausch:

- Der Prüfling reitet mit dem getauschten Pferd einen Durchgang.
- Der Prüfling entscheidet nach dem 1. Lauf mit dem Tauschpferd, ob er einen weiteren Lauf durchführen möchte.

Bewertung:

- Die Vorführung sollte einer harmonisch gerittenen Passprüfung entsprechen, wobei der Schwerpunkt der Bewertung auf guten Stil, feine Einwirkung und schnelle, korrekte Hilfengebung gelegt wird.
- Geringes Überschreiten der Markierungspunkte ist möglich.

5. Reiten im leichten Sitz und Springen

Allgemeiner Hinweis:

- Dauer: ca. 5 - 8 Minuten / Einzelaufgabe

Ort:

- Dressurviereck, Reithalle oder Kombination Dressurviereck/Ovalbahn

Die auf der Eignungsprüfung verlangte Aufgabe ist vor der Prüfung in Skizze und Text auszuhängen oder den Prüflingen in Kopie zu geben.



Die Aufgabe muss mindestens folgende Lektionen beinhalten:

- Trab und Galopp auf beiden Händen
- gebogene Linie (mindestens 3-mal)
- mindestens zwei Übergänge
- 1 Tempounterschied im Galopp
- mind. zweimaliges Reiten über Cavaletti (4) im Trab
- Springen von mindestens 2 Hindernissen bzw. 4 Sprüngen von 40-60 cm Höhe,
- sowie 60 cm Tiefe, einladend, voll und mit Fängen gestaltet.

Bewertung:

- Sicherer, geschmeidiger leichter Sitz und gezielte Einwirkung im Rahmen der für Islanpferde
- sinnvollen Aufgabenstellung
- Sitz unabhängig, stabil, gerader Rücken, korrekte Zügelführung
- gefestigt
- Rhythmus
- federnd
- Gesäß soll nicht den Sattel berühren. Ein korrektes Einsitzen vor dem Sprung ist erlaubt.
- Bügel mindestens 3 Loch kürzer oder mehr, Kniewinkel
- Knieschluss, Wade dicht am Pferd, tiefer Absatz

6. Unterrichtserteilung

Allgemeiner Hinweis:

- Die Unterrichtsfächer werden ausgelost.
- Dauer: ca. 30 Minuten,
- Bei Vier- oder Fünfgang kann die Zeit auf 40 Minuten erhöht werden, wenn der Aufgabenschwerpunkt dies erfordert, dies ist dem Prüfling vorher mitzuteilen.

Schüler und Pferde:

- In allen Unterrichtsfächern 2 Reitschüler.
- Die Reiter und ihre Pferde werden den Prüflingen rechtzeitig vor der Prüfung vorgestellt.
- Im Rennpassunterricht auf der Passbahn sind auch 3 Schüler möglich.
- Die Schüler und Pferde sollen dem Aufgabenschwerpunkt gewachsen sein.
- Die Pferde können vorher schon warm geritten sein, dies ermöglicht dem Prüfling früher mit effektivem Unterricht zu beginnen.
- In allen Reitlehrer UE-Fächern sollen **Schwerpunkte** festgelegt werden.
- Diese Aufgabenschwerpunkte werden von dem Ausbilder, der für die Prüfung verantwortlich ist, ausgewählt.

UE Dressur

Ort:

- Halle

Anforderungen:

- Unterrichten der Schüler mit Zielsetzung des Reitens der Gehorsamsprüfung A

Schüler Dressur

- Die Reiter sollen eine grundsätzliche gute Erfahrung im dressurmäßigen Reiten haben und die Pferde sollen die entsprechenden Lektionen im Grundsatz beherrschen.



- Mögliche Aufgabenschwerpunkte:
 - Zickzack Schenkelweichen und einfacher Galoppwechsel
 - Hinterhandwendung und Trabarbeit auf verschiedenen gebogenen Linien
 - Kurzkehrt und Galopparbeit
 - Paraden zum Halt aus Schritt und Trab sowie das Reiten von Schlangenlinien durch die ganze Bahn

UE Gang

Ort:

- Ovalbahn

Anforderungen:

- Unterrichten der Schüler mit Zielsetzung Reiten der Fünfgangprüfung F 2 oder der Viergangprüfung V2

Schüler Gangreiten

- Die Reiter sollen eine grundsätzliche Erfahrung im Viergang reiten haben und die Pferde entsprechend einer Gangprüfung vorstellen können.

Mögliche Aufgabenschwerpunkte:

- V2 - eine Kombination aus den verschiedenen Gangarten und den dazu gehörenden Übergängen
 - z.B. Schwerpunkt: Schritt und Galopp
 - Schwerpunkt: Trab und Starkes Tempo
 - Schwerpunkt: Arbeitstempo und starkes Tempo Tölt
- F2 - eine Kombination aus den verschiedenen Gangarten und den dazu gehörenden Übergängen
 - z.B. Schwerpunkt: Tölt und Rennpass
 - Schwerpunkt: Galopp und Legen in den Rennpass
 - Schwerpunkt: Schritt und Rennpass

UE Tölt

Ort:

- Ovalbahn

Anforderungen:

- Unterrichten der Schüler mit Zielsetzung des Reitens der Töltprüfung T3 oder T4

Schüler Töltreiten

- Die Reiter sollen eine grundsätzliche Erfahrung im Töltreiten haben und die Pferde entsprechend einer Töltprüfung vorstellen können.
- Mögliche Aufgabenschwerpunkte:
 - T3 - Schwerpunkt: Arbeitstempo und Paraden zum Schritt
 - Schwerpunkt: Tempounterschiede und Übergänge
 - Schwerpunkt: Entwicklung des starken Tempos
- T4 - Schwerpunkt: Beliebige Tempo und Zügel in eine Hand
 - Schwerpunkt: Beliebige Tempo und ruhiges langsames Tempo

UE Passreiten



Ort:

- Passbahn

Anforderungen:

- Unterrichten der Schüler mit Zielsetzung des Reitens der Passprüfung PP1

Schüler Passreiten

- Die Reiter sollen grundsätzlich sicher im Passreiten sein und die Pferde entsprechend einer leichten Passprüfung ausgebildet sein.
 - Mögliche Lektionsschwerpunkte:
 - Passprüfung auf der Passstrecke
 - Reiten am langen Zügel, Reiten von Übergängen, Reiten im Entlastungssitz, Reaktionsübungen in Anlehnung an das Signalreiten
 - Anhalten und ruhiges Stehen am langen bis durchhängenden Zügel
 - Angaloppieren aus dem Trab oder Tölt
 - Angaloppieren aus dem Schritt und aus dem Stand
 - Übergänge Galopp – Tölt, Übergänge Galopp – Pass
 - Zurücknehmen aus schnellem Tölt und/oder aus dem Pass zum Tölt und zum Schritt
 - Reiten im Pass über verschieden lange Distanzen
 - Passunterricht auf der Ovalbahn
 - In diesem Fall lautet der Unterrichtsschwerpunkt: Reiten von Fünfgang mit Schwerpunkt Legen in den Pass.

Bewertung

- Ein Islandpferdetrainer muss fähig sein, gute Phasen zu erkennen.
- Das Ziel der Unterrichtserteilung deutliche erkennbar sein.
- Sie müssen situationsbezogen unterrichten können.
- Der Trainer muss allen Schülern die Möglichkeit geben, einen Lernerfolg zu erzielen.